

Inatreq™ Aktiv Pack

Pfl.Reg.Nr. 4232 + 3705-903
Gefahrensymbole GHS02 GHS05 GHS07
GHS08 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
Kombipack: 7,5 l Questar + 5 l Turret 60

Fungizid zur Bekämpfung von Krankheiten in Weizen, Roggen, Triticale und Dinkel aus neuer Wirkstoffgruppe

Abgabe: Sachkundenachweis
Emulsionskonzentrate (EC)

Produktkonzept:

Der „Inatreq Aktiv Pack“ enthält Questar, den ersten Vertreter der neuen Wirkstoffgruppe der Picolinamide. Als Kombinationspartner wurde Turret 60 mit dem Wirkstoff Metconazol gewählt. Die beiden Produkte müssen für aktives Resistenzmanagement (FRAC-Gruppen 21 + 3) und zur Verbreiterung des Wirkungsspektrums immer gemeinsam ausgebracht werden. Die Zulassung gegen ein breites Spektrum der wichtigsten Krankheiten von BBCH 30 bis 69 ist in Weizen, Roggen und Triticale gegeben. Optimale Anwendung ab dem BBCH 37 (Fahnenblatt zu mindestens 1/3 geschoben).

Unter intensive Krankheitsbedingungen empfehlen wir 2,5 l/ha Inatreq Aktiv Pack (1,5 l Questar + 1 l Turret 60)

Unter moderaten Krankheitsbedingungen empfehlen wir 2 l/ha Inatreq Aktiv Pack (1,2 l Questar + 0,8 l Turret 60)

Registrierungsbereich

Questar

1. Indikation:

In Weizen, Dinkel gegen Gelbrost mit 2 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha ab BBCH 30 (Beginn des Schosses) bis BBCH 61 (Ende der Blüte) max. 1x spritzen.

2. Indikation:

In Weizen, Dinkel gegen Braunrost mit 2 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha ab BBCH 30 (Beginn des Schosses) bis BBCH 61 (Ende der Blüte) max. 1x spritzen.

3. Indikation:

In Weizen, Dinkel gegen Septoria-Blattdürre mit 1,5 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha ab BBCH 30 (Beginn des Schosses) bis BBCH 61 (Ende der Blüte) max. 1x spritzen.

4. Indikation:

In Triticale gegen Gelbrost mit 2 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha ab BBCH 30 (Beginn des Schosses) bis BBCH 61 (Ende der Blüte) max. 1x spritzen.

5. Indikation:

In Triticale gegen Braunrost mit 2 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha ab BBCH 30 (Beginn des Schosses) bis BBCH 61 (Ende der Blüte) max. 1x spritzen.

6. Indikation:

In Triticale gegen Septoria-Blattdürre mit 1,5 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha ab BBCH 30 (Beginn des Schosses) bis BBCH 61 (Ende der Blüte) max. 1x spritzen.

7. Indikation:

In Roggen gegen Braunrost mit 2 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha ab BBCH 30 (Beginn des Schosses) bis BBCH 61 (Ende der Blüte) max. 1x spritzen.

Turret 60

1. Indikation:

In Weizen, Dinkel gegen Echter Mehltau mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

2. Indikation:

In Weizen, Dinkel gegen Gelbrost mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

3. Indikation:

In Weizen, Dinkel gegen Braunrost mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

4. Indikation:

In Weizen, Dinkel gegen Septoria-Blattdürre mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

5. Indikation:

In Weizen, Dinkel gegen Ährenfusariose mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab BBCH 61 bis BBCH 69 max. 1x spritzen.

6. Indikation:

In Gerste gegen Echter Mehltau mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

7. Indikation:

In Gerste gegen Zwergrost mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

8. Indikation:

In Gerste gegen Blattfleckenkrankheit mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

9. Indikation:

In Gerste gegen Netzfleckenkrankheit mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

10. Indikation:

In Roggen gegen Echter Mehltau mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

11. Indikation:

In Roggen gegen Braunrost mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

12. Indikation:

In Roggen gegen Blattfleckenkrankheit mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

13. Indikation:

In Triticale gegen Echter Mehltau mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

14. Indikation:

In Triticale gegen Gelbrost mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

15. Indikation:

In Triticale gegen Braunrost mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

16. Indikation:

In Triticale gegen Septoria-Arten mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

17. Indikation:

In Triticale gegen Ährenfusariose mit 1,5 l/ha in 150 – 300 l Wasser/ha ab BBCH 61 bis BBCH 69 max. 1x spritzen.

18. Indikation:

In Raps gegen Rapsschwärze, Wurzelhals- und Stängelfäule mit 1,2 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha ab Befallsbeginn bis BBCH 71 max. 2x spritzen.

19. Indikation:

In Raps zur Verbesserung der Standfestigkeit mit 1,2 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha ab BBCH 31 bis BBCH 71 max. 1x spritzen.

Questar®:

Eigenschaften und Wirkungsweise

Questar ist ein Fungizid mit dem Wirkstoff Fenpicoxamid, das wichtige Pilzkrankheiten in Weizen, Dinkel, Roggen und Triticale sicher und langanhaltend bekämpft. Fenpicoxamid aus der chemischen Gruppe der Picolinamide ist ein neuer Wirkstoff natürlichen Ursprungs aus der Forschung von Corteva Agriscience. Fenpicoxamid bekämpft auch Krankheitserreger, die eine verminderte oder keine Sensitivität gegenüber Fungiziden aus der Gruppe der Azole (DMI), Carboxamide (SDHI) oder Strobilurine (QoI) aufweisen. Questar ist daher ein idealer Baustein für das Resistenzmanagement im Getreidebau. Questar wird über das Blatt aufgenommen und akropetal in der Pflanze transportiert. Questar besitzt darüber hinaus translaminare Eigenschaften. Questar wirkt sowohl vorbeugend (protektiv) als auch kurativ. Questar niemals solo anwenden, sondern aus Gründen des Resistenzmanagements, immer nur in Kombination mit Turret 60 (Wirkstoff Metcoazol) mit den empfohlenen Aufwandmengen ausbringen.

Anwendung

Um ein Abfließen der Spritzbrühe zu vermeiden, dürfen weder regen- noch taunasse Bestände behandelt werden. Eine gute Benetzung aller Pflanzenteile ist Voraussetzung für die volle Wirkungsentfaltung von Questar. Nach dem Antrocknen des Spritzbelags ist Questar dank seiner hervorragenden i-Q4-Formulierung sehr rasch regenfest.

Resistenzmanagement

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Fenpicoxamid ist nicht kreuzresistent zu allen derzeit im Getreidebau zugelassenen Fungizidwirkstoffen. Um Resistenzbildung vorzubeugen ist die empfohlene Aufwandmenge unbedingt einzuhalten. Questar muss in Kombination mit einem nicht-kreuzresistenten Wirkstoff angewendet werden. Ein sehr guter Mischungspartner ist der Wirkstoff Metconazole, daher ist im Questar Pack das Produkt Turret 60 enthalten und muss immer gemeinsam mit Questar eingesetzt werden. In der Tankmischung werden 1,5 l Questar + 1 l Turret 60 pro Hektar gemeinsam ausgebracht. Im Trockengebiet, bei geringerem Krankheitsdruck, sind 1,2 l Questar + 0,8 l Turret 60/ha möglich. Noch niedrigere Aufwandmengen sollen aus Wirkungs- und Resistenzmanagementgründen keinesfalls ausgebracht werden.

Mischbarkeit

Questar ist mit anderen Fungiziden (Turret 60, Verben, Pronto Plus, Vegas,), Insektiziden (Cymbigon Forte) und Wachstumsregulatoren (Fabulis OD, CCC, Moddus, Prodax) und mit Herbiziden (Broadway, Dicopur M, Express SX, Pixxaro) mischbar. Mischungen mit Gräserherbiziden, die den Wirkstoff Pinoxaden enthalten, werden nicht empfohlen.

Pflanzenverträglichkeit

Questar ist nach bisherigen Erfahrungen mit den empfohlenen Aufwandmengen in allen zugelassenen Getreide-Arten gut verträglich.

Herstellen der Spritzbrühe

Questar bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen.

Spritztechnik und Spritzenreinigung

Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Restlos entleerte Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Nachbau

Im Rahmen einer normalen Fruchtfolge oder bei vorzeitigem Umbruch können alle Kulturen und Zwischenfrüchte nachgebaut werden.

Nachbarkulturen

Benachbarte Kulturen werden nicht durch Abdrift geschädigt.

Zur Beachtung

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den

verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.

Entsorgung

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Turret 60®:

Eigenschaften und Wirkungsweise

Turret 60® ist ein breitwirksames, systemisch wirkendes Fungizid für den Einsatz in Getreide und Raps. Der schnell eindringende Wirkstoff ist nach der Aufnahme durch die Pflanze vor nachfolgendem Regen geschützt und breitet sich über den Saftstrom akropetal aus. Turret 60 wirkt sowohl vorbeugend als auch bei beginnenden Befall. Die Ausbreitung schon vorhandener Infektionen wird verhindert. In Raps wird das Längenwachstum gehemmt, was einen kompakteren Wuchs und eine erhöhte Standfestigkeit bewirkt. Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 3

Wirkungsspektrum

Raps: Wurzelhals- und Stängelfäule (*Leptosphaeria maculans*), Rapsschwärze (*Alternaria brassicae*), Verbesserung der Standfestigkeit

Weizen (Dinkel): Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*), Braunrost (*Puccinia recondita*), Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*), Ährenfusariose (*Fusarium spp.*)

Gerste: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Zwergrost (*Puccinia hordei*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*), Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)

Roggen: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Braunrost (*Puccinia recondita*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)

Triticale: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*), Braunrost (*Puccinia recondita*), Septoria-Arten (*Septoria sp.*), Ährenfusariose (*Fusarium spp.*)

Gilt für Raps:

Wird Turret 60® im Herbst eingesetzt, werden durch die wachstumsregelnde und fungizide Wirkung Winterhärte und Wurzelwachstum gefördert und dadurch Auswinterungsschäden weitgehend verhindert. Im Frühjahr erhöht der wachstumsregulierende Effekt die

Standfestigkeit. Für eine optimale Wirkung sollte eine Anwendung bei wüchsiger Witterung erfolgen, was durch das lange Anwendungsfenster von Turret 60® ermöglicht wird. Bei schwächer wüchsigen Sorten kann die Aufwandmenge auf 0,5-1,0 l/ha im Herbst bzw. 0,75-1,0 l/ha im Frühjahr reduziert werden, um den wuchsregulierenden Effekt anzupassen. Turret 60® sollte immer dann eingesetzt werden, wenn mit Lager zu rechnen ist und bei hoher Anbauintensität das Ertragspotenzial gesichert werden soll. Keine Anwendung in Raps bei Pflanzen, die beschädigt sind oder unter Stress stehen, durch Faktoren wie eine vorangehende Pflanzenschutzbehandlung, ungünstige Witterungsbedingungen (Trockenheit, Frost, Staunässe), Nährstoffmangel oder Schädlingsbefall. Die Formulierung des Mittels ist speziell für die Anwendung in Raps und Getreide. Die Zugabe weiterer Hilfsstoffe wird nicht empfohlen. Turret 60® sollte nicht in Kombination mit Pyrethroiden zur Blüte des Rapses ausgebracht werden. Stellen Sie sicher, dass das Spritzgerät frei von vorherigen Mittelrückständen ist, die die Pflanze möglicherweise schädigen können. Die Verwendung eines Reinigungsmittels vor und nach Gebrauch wird empfohlen. Vermeiden Sie Abdrift auf Nachbarkulturen und Ackerrandstreifen.

Resistenzmanagement

Getreide: Die Anwendung zu einem frühen Stadium der Entwicklung des Echten Mehltaus (nicht mehr als 3 % Befallsstärke auf den grünen Blättern) ermöglicht einen moderaten Bekämpfungserfolg. Wenn der Erreger bereits im Bestand etabliert ist, muss Turret 60® mit einem spezifischen Mittel zur Mehltau-Bekämpfung kombiniert werden, um eine sichere Bekämpfung zu gewährleisten und der Entwicklung von Resistenzen vorzubeugen. Um der Resistenzentwicklung von *Septoria tritici* vorzubeugen, muss Turret® mit einem effektiven Mittel kombiniert werden, das keine Kreuzresistenz aufweist.

Das im Pack enthaltene Questar (Fenpicoxamid) ist nicht kreuzresistent zu allen derzeit im Getreidebau zugelassenen Fungizidwirkstoffen. Im Inatreq Aktiv Pack sind die Produkte Questar und Turret 60 enthalten. Die aufeinander abgestimmte Aufwandmenge in der Tankmischung beträgt 1,5 l/ha Questar + 1 l/ha Turret 60.

Die unterste Aufwandmenge bei moderatem Infektionsdruck im Trockengebiet beträgt 1,2 l Questar + 0,8 l Turret 60/ha. Für einen optimalen Bekämpfungserfolg hinsichtlich Gelbrostes sollte die Anwendung des Mittels erfolgen, bevor die Blätter im Bestand mehr als 1 % Befall aufweisen oder die Bekämpfung sollte bei anfälligen Sorten protektiv erfolgen, nachdem das Fahnenblatt voll entwickelt ist (BBCH 39). Eine gute Bekämpfung von Ährenfusariosen wird erzielt, wenn die Anwendung des Mittels zwischen dem Zeitpunkt des Ährenschießens und der Blüte erfolgt (BBCH 69). Zur Bekämpfung von Braunrost sollten anfällige Sorten behandelt werden, sobald Symptome sichtbar sind und resistere Sorten, bevor die drei oberen Blätter einen Befall von mehr als 1-2 % aufweisen.

Nachbau

Auch bei vorzeitigem Umbruch können nach dem Einsatz von Turret 60® alle Kulturen im Rahmen der üblichen Fruchtfolge nachgebaut werden.

Ausbringgerät

Nur Spritzgeräte verwenden, die regelmäßig von einer amtlichen Stelle kontrolliert werden und einwandfrei funktionieren. Das Gerät vor der Benutzung auslittern und Düsenausstoß kontrollieren.

Ansetzvorgang

Die Wassermengen entsprechend dem Anwendungsgebiet wählen. Die Ähren und die oberen Pflanzenteile müssen gut benetzt werden. Genaue Spritzflüssigkeitsmenge berechnen. Spritzflüssigkeitsreste vermeiden. Besonders bei größeren Spritzbehältern empfiehlt sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Befüllung des Tanks. Übliche Schutzkleidung verwenden. Hälfte der Wassermenge in den Spritzgerätebehälter einfüllen, Rührwerk einschalten, Produkt vor dem Gebrauch kräftig schütteln. Turret 60® zugeben, Produktbehälter sorgfältig ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Spritzbrühe bei laufendem Rührwerk umgehend ausbringen. Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche stetig kontrollieren. Auf gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe achten.

Mischbarkeit

Turret 60® ist mit gängigen Insektiziden, Herbiziden und Fungiziden und auch mit AHL mischbar. In Raps kann AHL bis zu einer Menge von 50 l/ha mit Turret 60® ausgebracht werden. Dabei sollte man mindestens 200 l/ha Wasser verwenden. Hierbei ist wichtig, dass die Spritzungen nicht unmittelbar nach Regen erfolgen, da sonst die Wachsschicht der Pflanzen beeinträchtigt sein könnte. Des Weiteren sollten AHL-Mischungen nicht an heißen Tagen in den Mittagsstunden ausgebracht werden. Wegen schwankender AHL-Qualitäten raten wir von einer Zugabe weiterer Mischungspartner ab. Die Hinweise zur Mischbarkeit in den Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Da nicht alle in der Praxis vorkommenden Gegebenheiten für uns voraussehbar sind, die die Mischbarkeit, Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Tankmischung im Einzelfall beeinflussen können, empfehlen wir einen Versuch in kleinen Mengen. Für gegebenenfalls auftretende negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, speziell Mehrfachmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Frage kommenden Mischungen geprüft werden können.

Schadenverhütung

Überdosierung und Abdrift vermeiden. Wenn vorher in anderen Kulturen Herbizide, die in Raps nicht verträglich sind, ausgebracht wurden, muss das Spritzgerät vor der Anwendung von Turret 60® in Raps gründlich gereinigt werden. Vom jeweiligen Herbizid-Hersteller empfohlene Reinigungsmittel bzw. Spülmittellösungen dienen zur Reinigung von Herbizidresten.

Spritzenreinigung

Innenreinigung Nach Beendigung der Spritzarbeit technische Restmengen von der Spritzbrühe im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und auf behandelte Teilfläche ausbringen. Anschließend mittelführende Leitungen, Behälterinnenwände, Düsen und Filter gründlich mit Wasser spülen/reinigen. Reste des Pflanzenschutzmittels aus der Gerätereinigung ebenfalls auf behandelte Teilfläche ausbringen. **Außenreinigung** Wir empfehlen, die Geräteaußenreinigung mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auch auf einer behandelten Teilfläche durchzuführen.

Restmengenverwertung

Eventuell auftretende Reste von der Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation, sonstige Abflüsse oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Maßnahmen: Bewusstlosen Menschen niemals oral etwas zuführen. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen). **Nach Einatmen:** Einatmen von Frischluft gewährleisten. Betroffene Person ausruhen lassen. **Nach Hautkontakt:** Kontaminierte Kleidung ablegen und alle betroffenen Hautpartien mit milder Seife und Wasser abwaschen, mit warmem Wasser nachspülen. **Nach Augenkontakt:** Sofort mit viel Wasser ausspülen. Bei anhaltenden Schmerzen oder Rötung, ärztliche Hilfe herbeiholen. **Nach Verschlucken:** Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Notärztliche Hilfe herbeirufen. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

Hinweis zur Lagerung

Zur Vermeidung von Auskristallisierung muss Turret 60® frostsicher gelagert werden. Zudem können bei niedrigen Lagertemperaturen oberhalb des Gefrierpunktes Ausflockungen auftreten. Durch intensives Schütteln bei höheren Temperaturen von über 10 °C ist ein Wiederauflösen möglich. Eine Wirkungsbeeinträchtigung von Turret 60® ist dadurch nicht zu erwarten. Getrennt von Lebens-, Genuss- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Kühl, trocken und mit ausreichender Luftzufuhr aufbewahren. Von Zündquellen und direkter Sonneneinstrahlung fernhalten. Produkt nicht unter 4 °C und nicht über 35 °C lagern.

Anmerkung

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus. Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Entsorgung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen abgeben. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben. Abfallschlüsselnummer: 53103.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Questar®

Wirkstoff Fenpicoxamid 50 g/l (4,92 %) **Produkttyp** Fungizid
Emulsionskonzentrat

Enthält Reaktionsmasse aus N,N dimethyldecan-1-amid und N,N dimethylloktanamid;
Cyclohexanon; Ethoxylierte Alkohole, C11 bis C14-iso; 2 Ethyl-1-hexanol

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Achtung! Gefahr!

Gefahrenhinweise (H-Sätze) 315, 318, 335, 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze) 101, 102, 261, 264, 270, 271, 280, 302+352,
304+340, 305+351+338, 310, 312, 321, 332+313,
362+364, 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze) SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen. Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung tragen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungskategorie entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteeilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: **Ackerbau – Spritzen: 10 m (75%), 10 m (90%)**

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung von abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern (davon mindestens 10 m bewachsener Grünstreifen) einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteeilen, die im Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: **Ackerbau – Spritzen 10 m (75%), 10 m (90%)**

Sonstige Auflagen und Hinweise: Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 21.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Corteva Agriscience Germany GmbH, Riedenburger Straße 7, 81677 München, Deutschland

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40

Turret 60®

Wirkstoff Metconazol 60 g/l (6,74 Gew.-%) **Produkttyp** Fungizid
Emulsionskonzentrat

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!**Achtung! Gefahr!**

Gefahrenhinweise (H-Sätze): 226, 304, 315, 317, 318, 335, 361d, 400, 401
Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Nummern der P-Sätze 101, 102, 210, 233, 261, 264, 270, 271, 272, 280, 302+352, 304+340, 305+351+338, 308+313, 331, 362+364, 391, 403+235, 405, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau, ausgenommen Raps – Spritzen (Regelabstand/50/75/90 %): 5/5/5/1 m

Raps – Spritzen (Regelabstand/50/75/90 %): 5/5/1/1 m

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25 % reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Für alle Indikationen gilt: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3.

Nicht anwenden bei Frost. Nicht anwenden, wenn innerhalb von 1-2 Stunden Regen erwartet wird.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

GLOBALCHEM NV, Brustem Industriepark, Lichtenberglaan 2019, 3800 Sint-Truiden, Belgien

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Corteva Agriscience Germany GmbH, Riedenburg Straße 7, 81677 München, Deutschland

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40